



Der Bürgermeister

**Öffentliche  
Beschlussvorlage  
025/2010**

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:  
60 - Planung, Bauordnung, Verkehr  
Produkt:  
60.01 Stadtplanung

Datum:  
28.01.2010

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Bezirksausschuss	09.02.2010	Vorberatung
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	10.02.2010	Entscheidung

### **Drittmittelbeschaffung für Dorfentwicklungsmaßnahmen Lette - Schwerpunkt Freizeit/Freiraum**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, im Frühjahr 2010 einen Abstimmungsprozesses zu initiieren und durchzuführen, damit Umsetzungsmaßnahmen zur Dorfentwicklung Lette mit Schwerpunkt Freizeit/Freiraum mit den Vereinen, Verbänden und interessierten Bürgerinnen und Bürger entwickelt werden. Diese sind mit den zuständigen politischen Gremien zur schrittweisen Umsetzung abzustimmen. Als Ergebnis des Prozesses soll ein Projekt zur Förderung und zur Beantragung im LEADER-Programm Baumberge bis zum Jahresende 2010 und ggf. weitere bis 2013 abgeleitet werden.

#### **Sachverhalt:**

Auf Grundlage der Empfehlung des Bezirksausschusses Lette vom 25.06.2009 hat der Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen in seiner Sitzung am 17.06.2009 den Antrag der CDU-Fraktion auf Beschaffung von Drittmitteln zwecks Überarbeitung der Ergebnisse aus dem Freizeit-Workshop beraten (Vorlage 124/2009).

*Einstimmig wurde beschlossen, „die Verwaltung zu beauftragen Drittmittel zu beschaffen, um weitere Vorschläge aus dem Freizeit-Workshop bzw. eine konzeptionelle Überarbeitung in Abstimmung mit den Vereinen und Verbänden durchzuführen und in Abstimmung mit den zuständigen politischen Gremien schrittweise umzusetzen. Hierbei sollen auch die Interessen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt werden. Insbesondere die Fläche am Teich der Grundschule bietet sich an, im fußläufigen Bereich des Dorfes die Erholung und Freizeitgestaltung zu verbessern. Die neuen Wegeverbindungen und die Fläche (Park) könnten mit Eichen der Schützenkönige eingefasst werden“.*

In der Sitzung des Bezirksausschusses wurde mit den unterschiedlichen Wortmeldungen deutlich, dass die 1999 erarbeitete „Freiraumkonzeption zur Freizeitentwicklung in Lette“ nur noch bedingt als konkrete Arbeitsgrundlage für Umsetzungsprojekte in der Dorf- und Freizeitentwicklung genutzt werden kann. Einigen Mitgliedern des Bezirksausschusses ist die fast 200 Seiten starke Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse nicht bekannt. Da diese nicht digital vorliegt, stellt eine Kopieraktion einen nicht vertretbaren Aufwand dar.

Mehrheitlich wurde geäußert, dass in der Konzeption im Wesentlichen aufwendige und kostenintensive Projektideen verankert sind, die angesichts der derzeitigen und auch zukünftigen finanziellen Situation nicht umsetzbar sind. Andererseits haben sich in der Konzeption aber auch Letteraner Bürgerinnen und Bürgern mit kleineren Projektideen eingebracht, die sich modifiziert und mit Einsatz der Bevölkerung, Vereine und Verbände realisieren lassen könnten. Seitens der Verwaltung wurde genau dieser Aspekt betont, dass die Initiative aus Lette kommen und ehrenamtliches Engagement eingebracht und nachgewiesen werden müsse.

Fördermittel für Lette können im Rahmen der Dorfentwicklung aus dem „LEADER-Programm Baumberge“ bis 2013 akquiriert werden (öffentliche Maßnahmen 50 %, private Maßnahmen 30 % Förderung). Hierzu wurde Kontakt mit dem LEADER-Regionalmanager Herrn Wellmer aufgenommen. In der Regel sollte ein aktuelles Dorfentwicklungskonzept als Fördervoraussetzung vorliegen; es könnte aber auch eine direkte Förderung von Einzelprojekten erfolgen, wenn sie in einem sinnvollen Zusammenhang dargestellt sind (siehe dazu auch [www.leader-baumberge.de](http://www.leader-baumberge.de) mit Hinweisen auf die Konzentration der Projekte auf die drei Themenfelder: a) Land- und Forstwirtschaft in den Baumbergen, b) Naturtourismus in den Baumbergen und c) Lebensqualität in den Baumberge-Orten sowie auf LEADER - ein Prozess "von unten", in dem auf die Notwendigkeit bürgerschaftlichem Engagements hingewiesen wird).

Die Verwaltung empfiehlt, nicht den zeitaufwendigen Weg der konzeptionellen Überarbeitung der Freizeitkonzeption zu gehen, sondern im direkten Abstimmungsprozess ein in Teilen bereits bekanntes Maßnahmenpaket mit den Bürgern, Vereinen und Verbänden zu schnüren, Prioritäten festzulegen und abschließend der Politik zum Umsetzungsbeschluss vorzulegen. Dazu schlägt die Verwaltung (Federführung FB 60/Produktbereich 60.01Stadtplanung) vor, einen Abstimmungsprozess zu strukturieren, der wie folgt aussehen kann:

1. Bildung von einzubeziehenden Arbeitsgruppen wie Heimatverein, Schützenverein, Nachbarschaften, kirchliche Gruppen, Jugendgruppen, ggf. Grundschule, Werbering etc. sowie interessierte Einzelbürgerinnen und -bürger (Kontaktaufnahme und Aufruf zur Mitarbeit durch Koordinatorin im FB 60, Bündelung von Gruppen zur Reduzierung von Veranstaltungen)
2. Zusammenstellung bisheriger Projektideen, aus denen konkrete Projekte aussortiert werden können, durch die Verwaltung zur Weitergabe an alle Beteiligten und Interessierte (Einbeziehung der im Ausschuss für Umwelt, Planung, Bauen genannten Anregungen)
3. Einbringen von zusätzlichen Projektideen aus dem Kreise der Beteiligten
4. Sortierung der Projekte nach Umsetzbarkeit, Priorität, ggf. Notwendigkeit der weiteren Konkretisierung (z.B. wg. Restriktionen, bzgl. Kosten)
5. Abschließende Prüfung der Projekte
  - a. auf eine Einbindung in ein strukturiertes, nachhaltiges Dorfentwicklungskonzept,
  - b. auf eine Förderfähigkeit im LEADER-Programm in Abstimmung mit dem Regionalmanagement und
  - c. eine sinnvolle zeitliche Eintaktung
6. Diskussion und Beschluss der Projekte in den politischen Gremien, die als Förderprojekte umgesetzt werden sollen
7. Aufbau möglicher Unterstützungsstrukturen bei den Projekten, die allein im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements umgesetzt werden sollen.

Als zeitlicher Rahmen dieses Abstimmungsprozesses wird der Zeitraum bis Mitte Juli 2010 zugrunde gelegt. Im Herbst soll die Vorbereitung einer ersten Fördermaßnahme erfolgen.